



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 On erkenntnis des h. Geists kan man von Christo nichts recht halten

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij.

Pharisæer
meinen das
Gesetz zu er-
füllen mit
ihren freyheit

frage die er den Pharisæern furhelt. Als
solt er sagen / Ir wisset nicht mehr/
denn von dem Gesetz zusagen / welches
enich leret / das jr solt Gott lieben und
den Nehesten / Vnd jr es doch nicht ver-
siehet / Denn jr wehnet / das jrs erfüllet
so jr doch weit vnd fern davon seid.
Gleich wie auch jener / Matth. xii. der
sich rühmet / er hette alles / was im ges-
boten war / von jugent auff gehalten /
Aber Christus zu jm sagt / Wiltu zeit-
gen / das du vollkommen seiest / so gehe hin
verkauffe alles was du hast / vnd folge
mir nach. Welches ist so viel gesagt /
Wer Gott rechte lieben und seine Gebot
halten wil / der mus also geschickte sein /
das er könne sein gut / leib vnd leben las-
sen. Darumb gehöret ein anders auch
dazu (wil er sagen) das jr wissen müßet /
nemlich / das jr diesen Man kenne vnd
habt (der da heisset Christus) welcher
dazu helffe / das diese lere des Gesetzes
auffgerichtet vnd volbracht werde.

Pharisæer
halten Chri-
stum nur für
einen leibli-
chen König.

Was heisse aber Christum rechte
erkennen. Das wissen diese Pharisæer
vnd Schriftgelehrten nicht / Denn sie
halten nicht mehr von jm / denn das er
sey Dauids Son / das ist / der da sitzen
werde auff Dauids stuel (als / von sei-
nem fleisch vnd blut geboren) vnd ein
herr vnd König sein / auch grösser vnd
mehrtiger / denn David gewesen ist /
Aber doch nur weltlich regieren / sein
Volk zu herrn der Welt machen / vnd
alle Heyden vnter sie bringen etc. Aber
das sie solten sein bedürffen / wider den
schaden / das er jnen aus Sünde vnd
Tod helffe / da wußten sie nichts von /
Darumb mus der heilige Geist solches
verklären / das er nicht allein Dauids
Son sey / sondern auch Gottes Son /
wie es nach der Auferstehung gesche-
hen ist.

So David
Christum ei-
nen Herrn
heisset / wie
ist er denn
sein Son?

Das streichet er nu hie nicht aus /
sondern stücket allein an / das in David
am. cr. Psalm seinen Herrn heisset /
So nu David (spricht er) in einen Herrn
Es lautet nicht / vnd ist wider die nas-
tur / das ein Vater seinen Son einen
Herrn heisse / also / das er sich im vnters-
than mache / vnd jm diene. Nu nennet
David Christum seinen Herrn / vnd
solchen Herrn / zu dem Gott selbs
jage / Setze dich zu meiner Rechten etc.

Das ist / Sey mir gleich / rechter war-
hafftiger Gott erkand vnd angebetet /
Denn in Gottes Stuel / oder zu seiner
Rechten / gebürt keinem andern zu sit-
zen / Er ist wol so einig / das er nie-
mand auffser jm / im gleich sitzen leste /
Wie er im Propheten Esaiam am acht-
vnd vierzigsten sagt / Ich wil meine eh-
re keinem andern geben etc. So er nu
Christum im selbs gleich setzet / so mus
er mehr sein / denn alle Creaturen. Dar-
umb legt er jnen eine hohe Frage fur /
leste sie aber also stecken / Denn sie ver-
stundens doch nicht / vnd war auch
noch nicht zeit / solches öffentlich zu ver-
leeren.

Das ist aber die meinung / wie vn-
ser artikel leret glegen / Das Christus /
beide / Dauids rechter natürlicher Son /
von seinem blut vnd fleisch / vnd doch
auch Dauids Herr ist / den er selbs
mus anbeten / vnd fur Gott halten.
Das war jnen vnmöglich zusamen zu
reimen (wie es noch vnmöglich ist der
menschlichen vernunft / wo es nicht
der heilige Geist offenbaret) wie die
zwey in dem einigen Christo solten zu
gleich sein / beide / das er warhafftiger
Dauids samen ist / vnd auch Gottes
Son von natur.

Das helt nu Christus darumb
jnen fur / das er wil leren / das nicht ge-
ung ist / das Gesetz haben / welches allein
zeigt / von welchem stand wir gefallen
sind / Sondern wer wider darein kom-
men vnd vernewet werden sol / das mü-
sse der Christus thun / durch sein erken-
nis / Der da wol von David geboren /
vnd sein blut vnd fleisch ist / aber doch
nicht in sünden geboren / wie David vnd
alle Menschen geboren werden / Son-
dern hat müssen / on einen Man / aus
den reinen bluts tropffen der Jung-
frauen / durch den heiligen Geist gebo-
liger / empfangen werden / das er ein
Mensch / lauter vnd rein on alle sünde
geboren würde.

Das ist der einige Mensch / der
das Gesetz hat können halten vnd erfül-
len / Allen andern Menschen gleich / der
natur haben / vnd doch nicht in der sel-
bigen schuld / sondern aus sünde vnd
Gottes zorn gezogen / Der selbige hat
müssen fur vns fur Gott treten / vnd
vns vorhang / schatten vnd Gluckhen
ne sein /